

Den heissen Atem aus der Welt des Showbusiness spürte das Publikum in Hombrechtikon in den Darbietungen der «Impuls-Werkstatt» aus Stäfa. (Foto Schneider)

Hombrechtikon Die Show der «Impuls-Werkstatt» kam im Gemeindesaal an

Ein urbanes Tanzvergnügen

300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene boten am Wochenende in der Show «Traffic» einen Querschnitt aus dem Kursprogramm der Stäfner «Impuls-Werkstatt» für Tanz, Musik und Theater.

Maria Zachariadis

Von Modern Jazz bis zum Hip-Hop und von Flamenco über Kinder- und Street Jazz bis Ballett reichten die einzelnen Darbietungen, die von Freitagabend bis gestern Nachmittag alle unter dem Show-Motto «Traffic» standen. Dass die vier Vorstellungen mit je zwei verschiedenen Programmen vom Publikum bereits erwartet wurden, bewies der Totalausverkauf im Vorverkauf. Kurzentschlossene fanden aber an der Theaterkasse zusätzliche Karten.

Die beiden Leiterinnen der «Impuls-Werkstatt» für Tanz, Musik und Theater,

Susan Tremp und Anouschka Danieli, stellen in der Regel alle zwei Jahre mit ihrem Lehrerteam Kostproben aus ihrem Kursprogramm für die Öffentlichkeit zusammen.

Dennoch haben seit dem Bestehen der Stäfner Bewegungswerkstatt in den vergangenen zwölf Jahren noch nie so viele Kursteilnehmende auf der Bühne mitgemacht. 300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene, denen die Freude und Lust an der Bewegung gemein ist, zeigten am Wochenende jeweils während 90 Minuten, was in ihnen steckt. Dass die Bewegungsschulung in Stäfa auf hohem Niveau stattfindet, unterstrich der Auftritt von Philipp Hägeli, dessen Laufbahn als Musicaldarsteller am Zürichsee ihren Anfang nahm und der wegen einer Verletzung behindert war (rechte Spalte).

Von Mäusen und Gangs

Als Streetkids und Stadtmäuse fühlten sich die Kleinsten vom Kinderjazz und modernen Kindertanz in ihrem Element. Die Älteren flitzten mit ihren Scootern im Kreis oder interpretierten



Im Duett mit Philipp Hägeli, der die Tänzerin im Robbie-Williams-Song «Angels» begleitete, bewegte sich Jenna Hendry zur Choreographie von Susan Tremp.

im Stil des Modern Jazz, wie Strassenfeger tänzerisch mit ihren Besen umgehen können.

Mit beweglichen Gliedern wie Gummi und mit cooler Mimik glitten die in Kapuzenpullis gehüllten Gangmitglieder übers Parkett, natürlich zum entsprechend lässigen Sound.

Wunderschön anzuschauen waren die jungen Tänzerinnen, die in den Sparten Ballett und Modern Jazz Darbietungen von höchster Perfektion darboten: Einmal in Jeans und Hosens, dann wieder in luftige Röcke gekleidet, wirbelten die geschmeidigen Körper der jungen Frauen durch die Luft, um sich darnach Raubtieren gleich lustvoll-lasziv auf dem Bühnenboden zu räkeln.

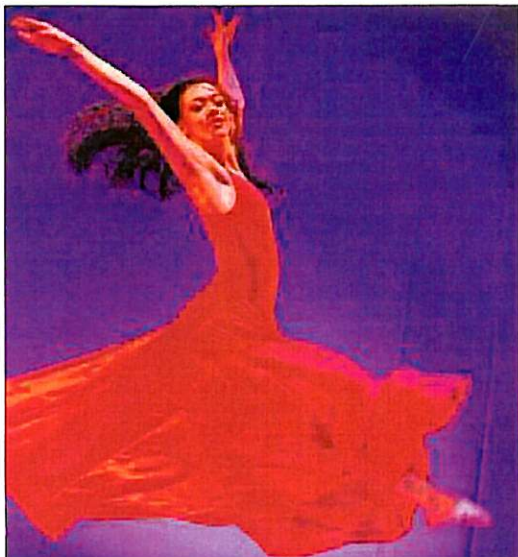
Auf den Leib geschrieben

Voller Anmut dann die Einlagen von Jenna Hendry, noch ein Ausnahmetalent «made in Stäfa», deren Körperbeherrschung und Leichtigkeit schon einer Primaballerina gleicht. Im Duett mit Philipp Hägeli, der die Tänzerin im Robbie-Williams-Song «Angels» begleitete, bewegte sich Jenna Hendry zur Choreographie von Susan Tremp, die ihrer Schülerin jede Bewegung sozusagen auf den trainierten Leib geschrieben hatte.

Anerkennenden Applaus ertentete die Teenies für ihre Fashion Show in schwarzen Mänteln und mit dunklen

Brillen. Sie durften die Modeschau tänzerisch und mit der nötigen Lässigkeit für wenige Minuten wie die grossen Vorbilder ausleben.

Talent und Können zeigten auch die kleinen Flamenco-Tänzerinnen: Graziöse wirkte schon die kleinste Handbewegung mit dem Fächer, und selbstbewusst stampften sie den Rhythmus mit den beatenden Schuhen. Die Funken sprühten auf jeden Fall aufs begeisterte Publikum im Hombrechtiker Gemeindesaal über.



Wunderschön anzuschauen waren die jungen Tänzerinnen, die in den Sporten Ballett und Modern Jazz Darbietungen von höchster Perfektion darboten.



Mit Gliedern wie aus Gummi und mit cooler Mimik glitten die in Kapuzenpullis gehüllte Gangmitglieder zum passenden Sound übers Parkett.

Ein Talent «made in Stäfa»

Als Special Guest wurde Philipp Hägeli für die Shows am Wochenende in Hombrechtikon erwartet (vergleiche Hauptartikel links). Das hat seinen Grund, denn die Tanzwurzeln des mittlerweile doch erfolgreichen Musical-Darstellers liegen in Stäfa, genauer in der «Impuls-Werkstatt». Der 30-jährige Stäfner, der seit sechs Jahren in Deutschland lebt, hat einen zusätzlichen Bekanntheitsgrad in der Schweiz erfahren in der Sat-1-Casting-Show für das Hamburger Musical «Ich Tarzan, du Jane», in der er sich als einer von über tausend Bewerbern die Zweitbesetzung der männlichen Hauptrolle sicherte (die «ZS» berichtete darüber).

Dass es Hägeli überhaupt so weit im Showbusiness gebracht hat, verdankt er zum grossen Teil der «Impuls-Werkstatt». Bevor diese 1997 von Susan Tremp in Stäfa gegründet wurde, besuchte der 16-Jährige als einziger männlicher Kursteilnehmer einmal wöchentlich die Modern-Jazz-Klasse der Bühnentänzerin und Tanzpädagogin in Männedorf. Später kamen weitere Lektionen in Stäfa dazu, wo er als Quereinsteiger vom Coaching der professionellen Tanzpädagoginnen profitierte. Die Leidenschaft, die damals im Jungtalent geweckt wurde, und das intensive Förderprogramm, das Philipp Hägeli in die vielfältige Welt des Musicals einführte, legten den Grundstein für seine aktuelle Bühnenlaufbahn. «Das Spannende an einer Musical-Rolle ist, dass ich mich sowohl als Tänzer ausleben als auch meine Stimme einsetzen kann», erzählte er am Samstag im Anschluss an seinen kurzen Auftritt in Susan Tremps Showprogramm.

Sechs Wochen an Krücken

1999 schaffte Philipp Hägeli die Aufnahme in einer privaten Musical-Schule in Wien, wo er drei Jahre Gesang, Tanz und Schauspiel studierte. Engagements führten den Stäfner von Wien über Essen bis nach Berlin und Hamburg. Dort lebt er seit vier Jahren und steht seit letzten Herbst als «Tarzan» achtmal während der Woche auf der Bühne. Dies bis am 18. Dezember, als er während eines Auftritts ein Kreuzbändriss erlitt und er am rechten Knie operiert werden musste. Nun ist er krankgeschrieben. Hägeli ist erleichtert, nächste Woche nach sechs Wochen die Krücken endlich beseitigt legen zu können, obschon die Physiotherapeuten ihn noch ein halbes Jahr unter die Finger nehmen werden. Bis im Juni muss er jedoch wieder völlig fit sein. «Dann ist Premiere von «Jesus Christ Superstar» auf der Bühne der Thuner Seespiele, und ich bin die Erstbesetzung in der Hauptrolle», verrät er voller Vorfreude. Die Vorstellungen in Hombrechtikon wegen der Verletzung abzusagen, kann für Philipp Hägeli nicht in Frage, zumal er im Ausland Heimat und Freunde vermisst und sich auf die Ferienwoche am See gefreut hat. Anstatt mit seinem schlanken Körper, begeisterte der lange erwartete Gast «sein» Publikum in Hombrechtikon mit seiner sonoren Stimme und Liedern von Robbie Williams. (mz)

www.philipphaegeli.com oder www.thunerseespiele.ch